

pisch, ihre Tätigkeit stets aus der Gesamtverantwortung für den einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozeß zu bestimmen. 3 Schlosser dieses Betriebsteiles steuerten in der Getreideernte einen Mähdrescher der LPG, und seit November sind 7 Genossenschaftsbauern in der Instandsetzung im Kreisbetrieb tätig. Die Schlosser helfen den Feldbaukollektiven, die Maschinen ordentlich zu pflegen, zu konservieren und abzustellen. Damit sie ihre Aufgaben noch besser, erfüllen können, haben sie die Werkstätten Schritt für Schritt rekonstruiert. Die Erfahrungen der Möllenbecker Genossen sind nach Auffassung der Parteileitung zu verallgemeinern. Die Entscheidung einiger LPG, die operative Instandsetzung wieder in eigenen Werkstätten vorzunehmen, zeigt, daß das Vertrauensverhältnis zwischen den Genossenschaftsbauern und den Landtechnikern noch nicht überall gleichermaßen ausgeprägt ist. Die Delegiertenkonferenz beschloß, in dieser Richtung politisch noch überzeugender zu wirken. Hierfür werden die APO auch in ihren Kampfprogrammen für 1984 konkrete Festlegungen treffen und Parteaufträge erteilen. Wir halten es volkswirtschaftlich für unvernünftig, wenn die Möglichkeiten des Kreisbetriebes nicht ausgenutzt werden, gleichzeitig aber in den LPG neue Instandsetzungskapazitäten geschaffen und dafür zusätzlich Arbeitskräfte gebunden werden.

Reparatur im Winter ist Arbeitsspitze

Im Beschluß der Delegiertenkonferenz ist die Absicherung des Instandsetzungsprogramms während des Winters auf der Grundlage der Kooperationsverträge mit den LPG zur Herstellung einer hohen Einsatzbereitschaft der Landtechnik als eine politische Führungsaufgabe der Grundorganisation charakterisiert. Eine hohe Verfügbarkeit der Technik ist erforderlich, damit die Genossenschaftsbauern alle Bestell-, Pflege- und Erntearbeiten in den agrotechnisch günstigsten Zeitspannen und mit möglichst geringem Aufwand erledigen können.

Ein bedeutender Teil der vorgesehenen Instandsetzungsarbeiten muß noch in diesem Jahr durchgeführt werden, um den Plan 1983 zu erfüllen und Planrückstände bei der Kennziffer Eigenleistungen aufzuholen. Eine wichtige Reserve sehen wir darin, mehr Einzelteile instand zu setzen und mehr Ersatzteile aufzuarbeiten. Das muß mit aller Konsequenz geschehen. Die APO-Leitungen wurden beauftragt, hierzu die Parteikontrolle zu verstärken.

Die Genossen der APO 6 wollen künftig mehr darauf achten, daß der Ersatzteilaustausch neu gegen alt besser funktioniert. Denn es kann nur das aufgearbeitet werden, was nach der Kampagne von den LPG in den Ersatzteiffonds zurückgeführt wird.

Die Delegiertenkonferenz hob die Verantwortung der Techniker und Schlosser hervor, den technischen Zustand jeder Maschine genau einzuschät-

zen. Immer ist abzuwägen, ob eine Teilinstandsetzung in der Werkstatt möglich oder die Grundüberholung im spezialisierten Instandsetzungsbetrieb erforderlich ist. Auch das setzt vor allem das vertrauensvolle Zusammenwirken mit den Genossenschaftsbauern voraus. Die regelmäßige Qualifizierung der Techniker und Mechanisatoren der LPG in der Betriebsakademie, etwa 1000 waren es in diesem Jahr, zahlt sich dabei aus. Vor jeder Arbeitskampagne der Pflanzenproduktion finden auch Anwenderseminare statt. Mit ihnen propagieren wir den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Sie tragen dazu bei, mit der planmäßigen Instandsetzung auch einen ständigen Neuerungsprozeß zu garantieren. Hierbei haben die Genossen, die in der ehrenamtlichen Parteikommission Wissenschaft und Technik arbeiten, gute Ergebnisse erreicht. In der mustergültigen Pflege und Wartung sowie im sorgfältigen Konservieren und Abstellen sieht unsere Grundorganisation eine wichtige Voraussetzung, um die Einsatzfähigkeit der Maschinen zu erhöhen, die Lebensdauer der Technik zu verlängern sowie die Instandsetzungskosten zu verringern. Nach einer Kontrolle in 14 LPG des Kreises konnten lediglich 6 Genossenschaften die Note „gut“ für das Konservieren und Abstellen der Technik erreichen. In 5 LPG mußte der derzeitige Zustand mit „mangelhaft“ gewertet werden.

Die Berichtswahlversammlungen der APO zogen daraus Schlußfolgerungen. Zwar sind in erster Linie die LPG für ihre Technik selbst verantwortlich, aber wir Landtechniker tragen die Verantwortung mit. Deshalb sollen die LPG eine noch größere Unterstützung durch uns erhalten. In der politischen Arbeit gilt es, dieses Verantwortungsbewußtsein bei den Meistern und Schlossern stärker auszuprägen. Die Leiter wurden aufgefordert, noch enger mit den LPG-Vorständen und den technischen Leitern der Genossenschaften zusammenzuarbeiten. Einen besonderen Schwerpunkt bildet nach Auffassung der Genossen die Pflege der Technik in den LPG Tierproduktion. Vor allem in den kleineren Genossenschaften ist die planmäßige Wartung der Maschinen nicht gesichert. Aber gerade die Stallarbeitsmaschinen unterliegen sehr großen Belastungen. Höchste Anforderungen an ihre Einsatzfähigkeit werden gestellt. In diesen LPG gibt es aber in der Regel auch keine technischen Abteilungen und keine dafür verantwortlich eingesetzte Kader. Unsere Grundorganisation schlug deshalb vor, über die Kooperation mit den LPG Pflanzenproduktion und dem Kreisbetrieb für Landtechnik bzw. dem Landtechnischen Anlagenbau schnellstens Veränderungen herbeizuführen. Die Parteileitung hat Genossen beauftragt, die APO in dieser Richtung zu unterstützen.

Gerd Reuter
stellvertretender Parteisekretär
der Grundorganisation Landtechnik des Kreises Neustrelitz